

Gold - Zinserhöhung wird immer wahrscheinlicher

09.11.2015 | [Martina Fischer \(Heraeus\)](#)

Gold - Zinserhöhung wird immer wahrscheinlicher

Positive US-Arbeitsmarktdaten belasten Goldpreis

Die Geldpolitik dominiert weiterhin den Goldpreis: Nach deutlich besser ausgefallenen US-Arbeitsmarktdaten ging der Goldpreis am Freitag in den freien Fall über und erreichte mit 1.084,90 \$/oz den tiefsten Stand seit Anfang August. Außerhalb der Landwirtschaft wurden im Oktober 271.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, erwartet waren 185.000 neue Stellen. Mit 5,0% waren im Oktober so wenige US-Amerikaner arbeitslos wie seit siebeneinhalb Jahren nicht mehr.

Die neuesten Zahlen machen eine Erhöhung der US-Leitzinsen im Dezember wahrscheinlicher. Äußerungen von EZB-Präsident Draghi am vergangenen Dienstag und der Vorsitzenden der US-Notenbank Yellen am Mittwoch hatten zuvor nur bestätigt, was in den Vorwochen bereits gesagt wurde: Die Fed erhöht die Leitzinsen wahrscheinlich im Dezember - wenn die Rahmendaten passen - und die EZB steht für eine weitere Lockerung der Geldpolitik bereit - wenn es notwendig ist. Dennoch waren diese Äußerungen bereits ausreichend, um deutliche Preisschwankungen zu verursachen.

Unter dem Strich zählten der Euro und der Goldpreis zu den Verlierern. Auch wenn auf dem Weg nach unten die physische Nachfrage leicht anzog, verhielten sich sowohl industrielle Käufer als auch Investoren weiterhin größtenteils abwartend. Zu Wochenbeginn präsentierte sich das Metall weiterhin von der schwachen Seite und notierte knapp über 1.090 \$/oz. Signifikante charttechnische Unterstützung sollte der Preis bei 1.077 \$/oz finden, dem Fünfeinhalbjahrestief aus dem Juli.

Nicht ganz so schwach fällt die Bilanz beim Goldpreis umgerechnet in Euro aus: Der schwache Kurs der Gemeinschaftswährung gegen den Dollar sorgt derzeit dafür, dass sich das Metall mit 1014 €/oz deutlich über der psychologisch wichtigen Grenze von 1.000 €/oz hält.

Silber - Weitere Verluste nach positiven US-Arbeitsmarktdaten

Stabilisierung auf derzeitigem Niveau erwartet

Der Abwärtstrend des Silberpreises, der in der vorletzten Woche durch das Statement von Fed-Chefin Yellen eingeleitet wurde, erhielt am Freitagnachmittag weiteres Momentum. Die starken US-Arbeitsmarktzahlen sind ein weiterer Indikator dafür, dass die erste Zinsanhebung durch die Fed am 16. Dezember immer wahrscheinlicher wird.

Charttechnisch liegt Unterstützung für den Silberpreis nun bei 14,40 \$/oz, somit rückt auch der Jahrestiefstand von 13,98 \$/oz in immer greifbarere Nähe. Mit mehr als 7% Verlust in eineinhalb Wochen hat das Metall jedoch schon eine deutliche Bewegung nach unten vollzogen, so dass wir zunächst von einer Stabilisierung auf derzeitigem Niveau ausgehen.

Während es bei den ETFs zu weiteren leichten Abflüssen kam, meldete die US-Mint einen Rekordumsatz von bisher in diesem Jahr verkauften American Silver Eagles über 39,8 Millionen Unzen. Der Silberpreis in Euro fiel weniger stark, da auch der Euro im Wochenverlauf ca. 2,5% gegen den US-Dollar verloren hat.

Platin - Platin muss weiter Federn lassen

Drittgrößtem Platinproduzenten Lonmin droht Zusammenbruch

Im Sog der positiven US-Arbeitsmarktdaten ging auch Platin in die Knie und rutschte am Freitagnachmittag bis unter 940 \$/oz. Die psychologische Marke von 1.000 \$/oz rückt nun wieder in weite Ferne.

Der Emissionsskandal beherrscht auch weiter die Medien und sorgt für eine insgesamt eher negative Stimmung. Die physische Nachfrage bleibt trotz rückläufiger Preise weiterhin schwach, in China

verzeichnete die SGE im Oktober die bislang niedrigsten Umsätze des gesamten Jahres. Auch die Industrienachfrage ist verhalten.

Die teils dramatische Situation der südafrikanischen Minenindustrie wurde vergangene Woche am Beispiel [Lonmin](#) deutlich: Der drittgrößte Platinproduzent forderte seine Aktionäre auf, einer Kapitalerhöhung von \$400 Mio. zuzustimmen. Andernfalls laufe das Unternehmen Gefahr, seine Geschäftstätigkeit bis Mai 2016 einzstellen zu müssen.

Kurz zuvor hatte Lonmin mit 760 koz noch einen neuen Achtjahres-Höchststand der Produktionsmenge verkündet, was aber offenbar bei der gegebenen Kostenstruktur und einem gleichzeitig niedrigen Preisniveau zu herben Verlusten führte.

Palladium - Abwärtstrend mit deutlichen Verlusten

Palladium gibt zwischenzeitlich um 10% nach.

Nachdem sich der VW Skandal letzte Woche zunächst auf die 3-Liter Dieselmotoren ausweitete, wurden zusätzlich Unregelmäßigkeiten bei den CO2-Emissionen der Benzinmotoren bekannt. Mit diesen Meldungen fand Palladium im gesamten Wochenverlauf keinen Halt, auch relativ stabile Automobilverkaufszahlen aus den USA konnten den Abwärtstrend nicht stoppen. Palladium durchbrach am Montag den Support bei 670 \$/oz und nahm am Mittwoch auch noch die nächste Hürde nach unten bei 635 \$/oz.

Am Freitag testete das Palladium sogar kurzfristig die Marke von 598 \$/oz, was einen zwischenzeitlichen Wochenverlust von über 10% bedeutete. Das Metall konnte allerdings schnell wieder Boden gut machen und handelte wenige Minuten später um 620 \$/oz. Die leicht belebte Industrienachfrage, die wir zum Wochenbeginn noch verzeichnen konnten, schwächte sich zum Ende der Woche wieder ab.

Rhodium, Ruthenium, Iridium - Rhodium stabil, Ruthenium weiterhin ruhig, Iridium wieder etwas aktiver

Rhodium gab zum Ende der vergangenen Berichtsperiode leicht nach, seitdem hat sich der Preis die gesamte Woche nicht mehr bewegt. Die Verunsicherung bei Platin und Palladium hat sicher nicht dazu beigetragen, den Rhodium-Preis nachhaltig zu unterstützen. Das Angebot ist nach wie vor relativ groß. Käufer verhalten sich momentan eher abwartend, während potenzielle Verkäufer eine aktive Rolle spielen und perspektivisch Druck auf den Preis ausüben könnten.

Wenig Neuigkeiten gibt es im Ruthenium-Markt: die letzte Woche verlief relativ ereignisarm ohne nennenswerte Transaktionen oder Informationen.

Bei Iridium verzeichnen wir im Vergleich zu den Vorwochen eine relative gute Nachfrage. Inzwischen hat sich allerdings auch die Verfügbarkeit leicht verbessert, so dass der Preis insgesamt unverändert bleibt.

© Martina Fischer, Head of Marketing & Communications
[Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH](#)

Disclaimer: Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit Edelmetallen handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Verpflichtung, diese

Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.

Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf Thomson Reuters.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56009--Gold---Zinserhoehung-wird-immer-wahrscheinlicher.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).